

**Pflingstmucke** F. 1. der Kuhhirte, der zu Pflingsten als letzter austreibt, ist (für diesen Tag) die *P.* [Wi-Berleburg Beddelhsn.]. Vgl. *Pflingsthammel*. — 2. 'die Frau, die am Pflingstsonntag zuletzt zur Kirche kommt' [Wollmar-Ma.]. Vgl. *Pflingstwatz* und *Molkenfaß*, ferner *Pflingsthorn* 1.

**Pflingstnäglehen** N. 'Pflingstnelke (dianthus caccius)' [Ahlhsn.-Ow].

**Pflingstnelke** F. \* 'Flieder (syringa vulgaris)' [Verbreitung s. wortgeographische Skizze *Syringe*].

als Schelte [Buch.]. Zur Sachgrundlage der Wendungen s. einerseits *Pflingstkuh*, andererseits Heßler, Hess. Landes- u. Volkskde. 2 (1904), 98, wonach „noch vor wenigen Jahrzehnten“ in Städten und Städtchen des fränkischen Niederhessen einige Tage vor Pflingsten von den Metzgerburschen ein bekränzter Ochse, der *P.* durch die Straßen geführt wurde.

Vgl. Handwörterb. des deutschen Aberglaubens 6, 1695 ff.

**Pflingstregen** Nur in der Wendung *Pingesträg'n bringet Winnsäg'n* [Röhrenfurth-Me].



67. Pflingtmännchen usw. 'in Grün gehüllter Knale usw.'

**Pflingstochse** M. In Wendungen, mit denen man übertrieben herausgeputzte Menschen kennzeichnet: *aussehen wie ein P.* [Reiskchn.-Wl Neukchn.-Hü Großalmerd.-Wh], *geputzt* (auch *auf-*, *herausgeputzt*) *wie ein P.* [Wsl. Weilburg Geilshsn.-Gi Schm. Auch Weiterd.-Ro?], *geschmückt* [Frankenbg.], *bekränzt* [Eschwege], *fein* [Wellen-Ed] *wie ein P.*, *aufgedonnert wie die P.n* [Cass.], *Sou bunt wie'n Pinkstösseken* [Kohlgrund-Tw], *Där hott sech gebängert* 'gebändert' *wie en Pengstosse* [Cafdf.-Ho]. Ferner

**Pflingstreis** N.? \* 'Birkenzweige' (Pflingstschmuck der Häuser) [Nanzhsn.-Ma.]. Vgl. 221, 47 ff.

**Pflingstrose** F. 1. \* 'Pflingstrose (paeonia officinalis)' [Niederwalluff-Rh Biebrich Hettelnh.-Ut Kördf.-Ul Hergn.-Li Höhr-Uw Marienbg.-Ow Ge Stockhm.-Bü Holzhsn.-Wi Marienhgn.-Fk Lendf.-Ho Hoheneiche-Ew Neukchn.-Hü Petersbg.-Fu Tann-Gf Klschmkd.]. Landschaftliche Synonymik s. 543, 52 ff. — 2. Pl. \* 'Flieder (syringa vulgaris)' [Verbreitung s. wortgeographische Skizze *Syringe*].

Aus H. Retzlaff  
u. H. Metz,  
Die Schwalm.  
Mit Genehmigung  
des Verlages  
„Deutsches Ver-  
lagshaus  
Bong u. Co.,  
Berlin“.